

Jeden Tag gepflegt genießen



Pflege team Ostseeküste

PFLEGE-leicht

Kunden- und Mitarbeiterzeitung

Ausgabe 24 • Frühjahr 2025 • April bis Juni



Man ist nie zu alt,
um gemeinsam stark zu sein.

ALLE LEISTUNGEN AUS EINER HAND

Unser Team ist umfassend ausgebildet und vielseitig aufgestellt. Wir bieten Ihnen so die vollständige Bandbreite der häuslichen Pflege.

1. Ausführliche Beratung für

- ✓ Erstbeantragung Pflegegrad
- ✓ Empfänger von Pflegegeld
- ✓ Auswahl bedarfsgerechter Pflegeleistungen

2. Pflegeleistungen

- ✓ Grundpflege, z. B. Hilfestellung bei täglicher Körperhygiene
- ✓ Behandlungspflege gem. ärztlicher Verordnungen
- ✓ Hilfe im Haushalt. u.a. Reinigung
- ✓ Gesellschaft leisten, z.B. Spazieren

3. Darüber hinaus

- ✓ Versorgung in Wohngruppen
- ✓ Urlaubs- und Verhinderungspflege
- ✓ Intensiv- und Palliativpflege
- ✓ Betreuung demenzieller Kunden

Jeden Tag gepflegt genießen 
Pflege team Ostseeküste

www.pflegeteam-ostseekueste.de

Inhaltsverzeichnis *WIR-Ausgabe*

Grußwort der Geschäftsführung.....	4
Sonderseite – PRO Pflege.....	5
Aktuelles.....	6
Das sind wir – Mitarbeiter stellen sich vor.....	8
Das sind Sie – Kunden und Partner stellen sich vor..	12
Thema der Ausgabe.....	16
Rundum gesund	18
Der historische Beitrag.....	22
Gehirnjogging – Rätselseite für die grauen Zellen....	27
Ihre Ansprechpartner.....	28
Impressum.....	30

Wir sind Pflege:



P - rofessionell
F - reundlich
L - eidenschaftlich
E - mpathisch
G - utherzig
E - motional

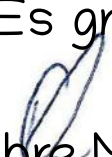
Grußwort der Geschäftsführung

Liebe Mitarbeiter, Kunden, Angehörige und Partner,
im vorigen Magazin lag unser Augenmerk stark auf dem „Ich“ und „Selbst“. Die aktuelle WIR-Ausgabe beschäftigt sich diesmal mehr mit Gemeinschaft und zwar konkret dem WIR in der Pflege. Bestimmt erinnern Sie sich noch an meinen Lieblingsfeiertag - den Tag der Pflege am 12. Mai. Ein Grund mehr für unsere Ausgabe zu diesem Herzensthema.

Betrachten werden wir ausgewählte Aspekte der Pflege im Allgemeinen sowie ganz individuelle bei uns im Unternehmen. Ich selbst bin ja eher zufällig zu diesem Beruf¹ gekommen, der mir schnell zur Berufung geworden ist. Erfahren Sie, was wir gemeinsam als Team für die Pflege erreichen wollen und wie das ich als Führungskraft gut lenken kann. Apropos: Was trinken Führungskräfte am liebsten? Leitungswasser!

Humor ist meiner Meinung nach - nicht nur in der Pflege - hilfreich, um den Alltag etwas gelassener zu meistern.

Es grüßt Sie (aus-)gelassen


Ihre Mareen Buchholz
Geschäftsführerin



¹ Fachhochschulabschluss als Diplompflegewirtin

Sonderblatt – PRO Pflege

Einige haben es vielleicht bemerkt - diese Rubrik hieß bisher noch etwas anders. Nach nunmehr zwei Jahren **PFLEGE-Protest** fanden wir es an der Zeit, unseren Einsatz für die Pflege positiver umzubenennen. Daher das PRO.

Ein Protest an sich bedeutet in erster Linie oft nur Widerspruch gegen bestimmte Umstände. Wir wollen aber weiter denken. Uns ist das FÜR eine Sache noch viel wichtiger. Einfach nur gegen etwas zu sein, das kann ja jeder.

Wir sind noch lange nicht am Ziel!



Baustelle Pflege - work in progress

Die rote Farbe der Rubrik-Überschrift ist ebenfalls gewichen. Für ein beruhigendes Grün ist es unserer Meinung aber noch zu früh. Daher haben wir ein hoffnungsvolles Orange gewählt, genau wie in unserem visualisierten Motto. Und was tut sich / tun wir nun aktuell PRO Pflege?²

- 08. Mai - Pflege im Fokus, Treffpunkt Grimm im Gespräch mit den Landratskandidaten über Lage und Chancen zukunftsfester Pflege
- 12. Mai - Pflegegipfel in Rostock³
Austausch von Kommunen, Pflegekassen und -unternehmen, u.a. zum Stand des Pflegepaktes

P - flege **R** - ichtig **O** - rganisieren

² Zusätzlich zu den regelmäßigen Terminen für die Pflege wie Geronto AG oder Runder Tisch Grimm

³ TV-Beitrag siehe <https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/nordmagazin/Pflegegipfel-in-Rostock,nordmagazin129164.html>

Aktuelles

Seit der letzten Ausgabe war wieder so einiges los bei uns. Lesen Sie hier zusammengefasst über schöne Ereignisse beim Pflegeteam.

Alte Traditionen

Die festen Jahrestermine werden natürlich gern und gemeinsam gefeiert. Jüngst trafen sich Kunden und Mitarbeiter zum Osterfeuer auf dem Hof. Neben lustigen Eierspielen und schönster Frühlingssonne gab es jede Menge gute Laune in Vorfreude auf die Ostertage.

Und einige Feste kommen ja noch...



Neue Kooperation

Unter dem Motto: „Frischer Wind beim Senior durchs Kind“ erfreuen die regelmäßigen Besuche von KiTa-Gruppen unsere Kunden. Wir ermöglichen noch weitere Begegnungen der Generationen. Diesmal mit Schülern fast aller Altersklassen der Grimmener Schulen. Im Sommer 2024 gab es bereits ein erstes Treffen mit dem hiesigen KiJuPa (Kinder- und Jugendparlament). Schnell war es beschlossene Sache: wir kommen wieder und verbringen gemeinsame Zeit. So kam ein toller Spieletag zustande, der alle begeistert die Zeit vergessen ließ („Ja ist denn schon Mittag?“). Fortsetzung folgt.

Frauen-Power

Die Chefin macht sich stark - für Themen, Aktionen und Menschen. So teilte sie bereits 2022 ihr Wissen als Mentorin im Projekt „Aufstieg in Unternehmen - Frauen in der Wirtschaft in MV“. Im aktuellen Durchgang besuchte nun eine Gruppe weiblicher Mentees⁴ das Pflegeteam, um die Räumlichkeiten für einen Workshop zu nutzen. Im Anschluss folgte die Unternehmensvorstellung durch Frau Buchholz.

Der individuelle Fokus lag dabei u.a. auf den Themen Unternehmensgründung, -führung und -gestaltung mit gleichzeitig ausbalanciertem Familienleben. Zum Ende konnten sich die Teilnehmer per Demenzsimulation quasi spielerisch in die Lebenslage älterer Menschen hinein versetzen. Ein rundum toller Tag.

Wichtiger Termin

„Mich trifft der Schlag“ ist eine schnell dahergesagte Redewendung. Tatsächlich sind Schlaganfälle die dritthäufigste Todesursache und zu 70% vermeidbar. Schon seit 1999 ist der 10. Mai mit diversen Aktionen zur Aufklärung offiziell *Tag gegen den Schlaganfall*.

Schöner Termin

Den Mietern der Therapie- und Betreuungshaus am Park GmbH haben wir einen schönen Kurz-Ausflug ermöglicht. Per Kaffeefahrt ging es nach Wittenhagen zum neuen *Hofladen der Landfreu.de*. Immer herein!

⁴ Ein/e Mentee ist eine Person, die von einer Mentorin/einem Mentor begleitet wird. Diese/r gibt persönliches Know-How und Erfahrungen an eine jüngere / unerfahrenere Person weiter. Übrigens: am diesjährigen Programm nimmt das Projektmanagement als Mentee teil. Somit profitiert das Unternehmen nutzbringend aus diesem Wissens- und Kompetenznetzwerk.

Das sind wir - unsere Mitarbeiter stellen sich vor

Dana Bliesener – Alles nur Zufall?

„Wie das alles immer so passiert ist...“ beschreibt die Kollegin verwundert ihren eigenen Lebenslauf. Oft ungeplant oder von außen beeinflusst sind viele Dinge im Leben von Dana Bliesener wohl einfach so geschehen. Uns wundert es im Gegenteil aber gar nicht, dass gerade diese Kollegin für unser Team so wertvoll ist.

Bestimmt kennen Sie den Amerikanischen Traum - vom Tellerwäscher zum Millionär. So ähnlich verlief (augenzwinkernd) das Leben unserer Dana. Der Grimmener Traum - von der Friseurin zur stellvertretenden Pflegedienstleitung. Das wollen wir nun etwas genauer wissen.

1982 in Stralsund geboren, lebte Dana mit Eltern und jüngerer Schwester fünf Jahre im Dorf Pöglitz bei Grimmen. Die Mutter war Friseurin, der Vater arbeitete als Maler. Man zog ins Erzgebirge zur dort lebenden Verwandtschaft. In der achten Klasse kam schon wieder ein Umzug, diesmal ins Sauerland.⁵ Das fand die junge Dana ganz blöd, zumal sie kaum Anschluss bei den Jugendlichen im Ort fand.

⁵ Der Grund dieser Umzüge ist Dana bis heute nicht ganz einleuchtend. Es ging aber immer zur dortigen Verwandtschaft.

Die Ausbildung war dann auch so ein Zufall. Die Mutter vermittelte eine Friseurlehre, die ganz gut lief. Bis eine frühe Schwangerschaft zum Abbruch der Lehre und zu „Familienstress“ führte. Da zog es die junge Mutter zurück in die Heimat. Oma und Tante hatten in Holthof eine Wohnung organisiert. Und dann kam gleich noch ein zweites Kind.

Nun musste ein Job her. Über eine Maßnahme wurde Frau Bliesener zu Baase Landmaschinen im Ort vermittelt. Dort traf sie ihren Mathias, mit dem sie noch heute in glücklicher wilder Ehe lebt. Die Lehre hat Dana dann auch nachgeholt und ist seitdem ausgebildete Hauswirtschafterin. Für zwei Jahre arbeitete sie als Zimmermädchen im Stralsunder Hotel. Die dritte Tochter kam und damit ein weiterer Neubeginn.

Wieder zufällig und über über Bekanntschaft kam die junge Mutter zur Altenpflege. Die Arbeit in einer Greifswalder Seniorenresidenz machte ihr großen Spaß⁶, denn die Kollegen waren nett und die Kunden sehr dankbar. Nur der weite Fahrtweg war nicht ganz so optimal.

Zum Job beim Pflegeteam in Grimmen ging es ab 2011 dann viel schneller. Dana Bliesener fing als Pflegekraft hier an und hat sich durch Zuspruch der Geschäftsführung zur Fachkraft ausbilden lassen.

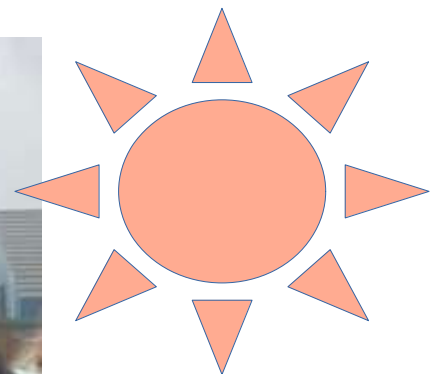
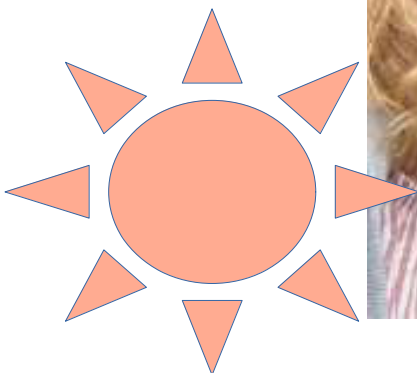
⁶ Das war nicht immer so. Z.Bsp. wurde Dana innerhalb ihres Praktikums in der Altenpflege ohne viel Anleitung so ziemlich ins kalte Wasser geworfen. Sie war richtig frustriert darüber. Eine „sehr liebe Omi“ hat dann aber durch gutes Zureden die Liebe zur Pflege in ihr wecken können. Gut gemacht!



Vom Ehrgeiz gepackt kamen noch etliche Weiterbildungen dazu. Die Kollegin wurde Teamleitung der Intensivpflege, erlernte die außerklinische Beatmung und ist seit 2019 unsere stellvertretende Pflegedienstleitung. Damit unterstützt sie maßgeblich Schwester Anke in ihren Leitungsaufgaben.

stv. PDL Dana Bliesener

Kompetent anleiten tut die 43jährige auch Auszubildende bei uns im Team. Als eine von zwei Praxisanleiterinnen begleitet sie Pflege-Azubis bis zu den Prüfungen. Das vielfältige Aufgabengebiet füllt Dana gut aus. Sie könnte sich aber noch mehr vorstellen...



erfolgreich im Team:
mit Praxisanleiterkollegin Adriane

Nach ihrem Befinden bei nunmehr fast 15 Jahren im Pflegeteam gefragt, fühle sich die Kollegin gebraucht und wertgeschätzt. Mitarbeiter fragten sie bspw. gern um Rat für Problemlösungen.

Privat ist Dana Bliesener ebenso vielfältig aktiv. Sie kocht und backt sehr gerne. Sie liebt Garten, Strand und Natur, am liebsten mit Hund. Zudem hat sie sich selbst das Nähen beigebracht und erfreut Familie⁷ und Kollegen mit schönen selbstgefertigten Dingen.



Das sei zwar ganz schön viel, wie sie meint. Aber es mache sie auch sehr glücklich.

Diese Ausgeglichenheit merkt man ihr sofort an. Unsere Dana sieht in allem zuerst das Positive und geht dann ruhig und besonnen vor. Das klappt super.

Wir haben es ja gleich gesagt:

Können ist kein Zufall :-)

Hallo Zukunft:
Mit positivem Blick nach vorn

⁷ Familienleben mit regelmäßigen Treffen sind Dana sehr wichtig. Sie schätzt die gemeinsame Zeit mit ihren Lieben. Demnächst gibt es sogar noch ein Mitglied mehr - Dana wird Oma :-) Glückwunsch!

Das sind Sie - Kunden und Partner stellen sich vor

Praxis Dr. Kümmel – da werden Sie geholfen⁸

Die Praxis des Ärztepaares Dres.⁹ Andreas und Petra Kümmel in Grimmen ist bekannt, beliebt und immer gut besucht. Toll, dass Herr Dr. Kümmel da noch Zeit für ein Gespräch mit uns gefunden hat, um diesen Artikel verfassen zu können. Immerhin gibt es viel Interessantes zu erfahren. Über die gemeinschaftliche Arbeit und Freizeit mit seiner Frau, die gute Kooperation mit dem Pflegeteam Ostseeküste und Aussichten für die Zukunft.

DM A. Kümmel				
Hausärztlicher Internist				
038326-3348				
Sprechzeiten				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00-12.00	08.00-12.00	08.00-12.00	Hausbesuche	08.00-12.00
16.00-18.00	14.00-16.00		Termine nach Vereinbarung	

DM P. Kümmel				
Praktische Ärztin / Chirotherapie				
038326-3348				
Sprechzeiten				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00-12.00	Hausbesuche	08.00-12.00	08.00-12.00	08.00-12.00
14.00-16.00	Termine nach Vereinbarung		15.00-17.00	

Praxisschilder am Ärztehaus. DM heißt Diplom-Mediziner
Beachte: die Öffnungszeiten wurden aktualisiert, Aushang in der Praxis

⁸ Ursprünglich Werbeslogan von Verona Feldbusch/Pooth für die Telefonauskunft

⁹ Dres. ist eine Mehrzahl-Abkürzung und bedeutet „Doctores“ (also mehr als ein Dr. in der Praxis)

Die Eltern von Andreas Kümmel waren in Sachsen beide im Gesundheitswesen tätig, als Krankenschwester bzw. Arzt. Diese berufliche Laufbahn schlugen auch er und sein Bruder ein. Für das Medizinstudium verließ der junge Kümmel dann seine Heimat. Analog der 90er TV-Serie „Ein Bayer auf Rügen“ ging „Ein Sachse nach Rostock“.

Dem erfolgreichen Uni-Abschluss folgte in Stralsund die Facharztausbildung (Innere Medizin) und eine Anstellung im Krankenhaus Bartmannshagen. In dieser Zeit etwa traf der Jung-Arzt auf seine Frau Petra. Sie und der Job hielten ihn bis heute in unserer Gegend. In seiner Tätigkeit als Oberarzt im Krankenhaus hatte Dr. Kümmel viele spezialisierte Behandlungen durchführen können. Zum Beispiel habe er in Bartmannshagen die Endoskopie mit aufgebaut.

Letztendlich wünschte er sich aber für seine Arbeit weniger Bürokratie und mehr Eigenverantwortung. Ehefrau Petra betrieb seit 2001 als Fachärztin für Anästhesiologie¹⁰ ihre eigene Praxis in Grimmen. Dort stieg Herr Kümmel 2009 mit ein.¹¹ Das Schöne für ihn als Hausarzt im Vergleich zum Krankenhaus sei es dabei gewesen, dass man Kunden über einen längeren Zeitraum begleiten könne. Einige Patienten behandle er nun schon mehr als 30 Jahre.

¹⁰ = medizinisches Fachgebiet: umfasst Anästhesie (Schmerzausschaltung durch Narkose) sowie Intensiv- und Notfallmedizin plus Schmerztherapie

¹¹ Seit 2017 wird die Praxis weiter verstärkt durch Allgemeinmedizinerin Frau Dr. Kathrin Schulze.

Die Kooperation mit dem Pflegeteam Ostseeküste ergab sich derzeit durch die vielen Intensiv- und Beatmungspatienten. Dr. Kümmel versorgte diese regelmäßig gemeinsam mit Dr. Giers in Hausbesuchen hier vor Ort. Dabei habe sich für den Arzt über die Jahre die Zusammenarbeit kontinuierlich durch zwei Faktoren entwickelt und gefestigt - die verlässliche Führung der Geschäftsleitung Frau Buchholz sowie die kompetente Zuarbeit des Teams unter Pflegedienstleitung Schwester Anke.



So lobt Dr. Kümmel bspw. die sehr gute Krankenbeobachtung der Pfleger als eine der Grundlagen für seine Behandlung unserer Kunden. „Das hat Hand und Fuß“, wie er bestätigt. Lob findet er ebenfalls für das Konzept der WGs in überschaubaren Gruppen gegen das Alleinsein im Alter. Daher empfiehlt er unser Team auch gern seinen Kunden.

Dr. Kümmel in seiner Praxis

Und wenn wir schon beim Loben sind... ausdrücklich verweist er dabei auch auf sein Schwesternteam in der Praxis. Das laufe prima und er könne sich auf ein professionelles Miteinander verlassen. TOP!

Und wie steht es bei all der Arbeit eigentlich um Freizeit und Hobbies? Familie Kümmel lebt in unmittelbarer Nachbarschaft mit unserer Chefin auf dem Dorf. Dort kümmert man sich ausgleichend um Haus, Hof und Pferde. Die zwei großen Leidenschaften der Kümmels sind das Reiten und das Reisen - am besten beides gleichzeitig. „Wir waren schon auf allen Kontinenten und sind dort geritten. In der Mongolei, auf Island oder in Usbekistan...“



beruflich und privat ein Team: Andreas und Petra Kümmel

Klassische Musik dient den beiden ebenfalls zur Entspannung. Philharmonische Konzerte werden dafür gern besucht. Da tankt man auf und schöpft Kraft für die nächsten Sprechstunden. So praktiziert Herr Dr. Kümmel auch über das Rentenalter hinaus noch ein paar Jährchen. Bis wann genau, das verordnet er sich dann selbst.

Rezeptfrei und nach Bedarf

Thema der Ausgabe – Frühling

Poetisches: Für Herz und Seele

Es heißt, im Frühjahr soll man putzen. Man kann die Zeit auch anders nutzen. Kommen Sie mit, es ist so tolles Wetter draußen. Heute gehen wir schaukeln.



Schaukelträumer (Auszug)

Elke Bräunling

Auf der Schaukel einfach fliegen,
hoch und höher, das wär fein.
Auf und ab und schnell und schneller.
Wie ein Vogel will ich sein.

Auf der Schaukel in den Himmel,
weit und weiter, hoch hinauf.
Auf und ab, bis zu den Wolken
sauen wir in schnellem Lauf.

...

Auf der Schaukel noch ein Stückchen
weiter zu den Sternen hin.
Überall bin ich gewesen.
Schön, dass ich ein Träumer bin.



Kulinarisches: Für die schlanke Linie

Und - sind Sie bis an die Wolken geschwungen? Dann haben Sie nach dieser wilden Schaukel-Aktion sicher Hunger bekommen. Unser heutiges Rezept ist, wie die Stimmung auch, ganz wunderbar leicht. Genießen wir gemeinsam eine fluffige

Vanille-Wolke¹²

→ hier ist alles leicht, von Zubereitung bis Genuss
Verrühren Sie folgende Zutaten:

 100 g Griechischen Joghurt (3,5% Fett)

 100 g Magerquark

 100 ml fertige Vanillesauce

Gern noch mit Minze garnieren
und ab in den Mund.

P.S.: Wolken sind dann
wohl doch nicht
aus Zuckerwatte.



¹² Das leckere Rezept stammt aus der gemeinsamen Kochaktion zur seniorengerechten Ernährung als interne Weiterbildung des Teams.

Rundum gesund - Das medizinische Thema für Ihr Wohlbefinden

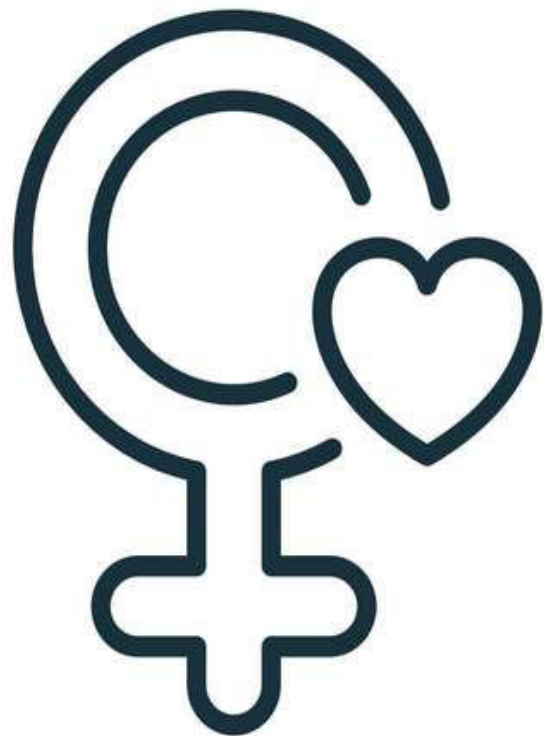
Was gute Pflege ausmacht und wie sie gelingen kann

In unserer medizinischen Rubrik werden wir einige ausgewählte Aspekte von Pflege näher betrachten, z.Bsp. die der Geschlechterrollen. Auch das wichtige Thema der Kommunikation wird hier beleuchtet. Letztendlich wollen wir Ihnen Pflege bei uns im Unternehmen näherbringen. Wie wir sie verstehen, lieben und leben.

Pflege ist weiblich!?

Der historische Part zur Pflege in diesem Magazin zeigt es deutlich - Pflege ist schon immer stark weiblich geprägt. Diese Rolle wird Frauen ungefragt, allein schon durch das Gebären von Kindern, gesellschaftlich als selbstverständlich zugesprochen.

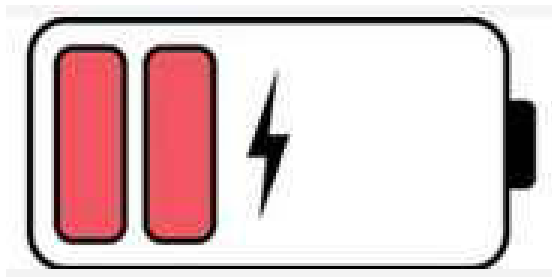
Ein pflegender Mann im privaten Umfeld hingegen erhält viel mehr Hilfe und Anerkennung dafür.¹³ Immerhin ist er ja „nur ein Mann“.



¹³ Diese Erkenntnisse beziehen sich hauptsächlich auf die Familienpflege. In der professionellen Pflege ist diese Sichtweise nicht ganz so extrem ausgeprägt.

Beispielsweise sind Frauen bei der Körperpflege weniger schamhaft. Pflegende Männer kümmern sich da lieber um Reparaturen der Hilfsmittel oder erledigen Behördengänge. Da ihnen die Pflege nicht umfassend zugetraut wird, ist externe professionelle Unterstützung (durch Pflege- oder andere Dienste) bei ihnen eher anerkannt.

Ich helfe, also bin ich



In vielen sozialen Berufen ist das sogenannte Helfersyndrom recht ausgeprägt. Vom Umfeld kann dies schnell mal missbraucht bzw. demjenigen

selbst zum „Verhängnis“ werden. Man macht oft mehr als man eigentlich schafft (es geht schließlich um Menschen, die man bestmöglich versorgen möchte) und überfordert sich und seine Kräfte - manchmal sogar bis zum Burnout.

Eine von vielen Pflegemotivationen ist z. Bsp. das schöne Gefühl des Gebrauchtwerdens. In ausgeprägterer Form steht dabei der gesteigerter Wunsch nach sozialer Anerkennung und Wertschätzung dahinter. Oft übernehmen daher die „Schwarzen Schafe“ der Familie diese Aufgabe, u.a. auch als eine Art der Wiedergutmachung am Pflegebedürftigen. Das Hinzuziehen professioneller Pflege steht dazu im Konflikt - ein schlechtes Gewissen, Versagensangst und Schuldgefühle plagen dann diese Person.

Lob und Anerkennung für alle Beteiligten ist also extrem wichtig. Ob nun für pflegenden Angehörige, professionelle Dienstleister oder Pflegebedürftige selbst. Eigentlich gilt das ja für jeden Menschen, was uns zum nächsten Thema bringt...



Kommunikation in der Pflege

Wie wichtig uns beim Pflegeteam ein „gepflegtes Miteinander“ ist, zeigt sich u.a. an den Infotafeln der Wohngruppen. Für eine wertschätzende Kommunikation haben wir dort Leitlinien der Zusammenarbeit sowie den Pflegedienst-Knigge formuliert.¹⁴ Dort sind die für uns selbstverständlichen Verhaltensregeln notiert. So z. Bsp. Freundlichkeit, Achtung und Respekt samt kollegialer Teamarbeit. Dazu gehört bei uns auch die Anrede der Kunden mit einem respektvollen und professionellen „Sie“ statt dem zu vertraulichen „Du“.¹⁵

Und wieviel haben nicht schon die kleinen Worte „Bitte“ und „Danke“ bewirkt... Noch ein kleines Lächeln dazu, Kommunikation passiert schließlich ja auch nonverbal, das wirkt fast immer Wunder.



Unser Pflegeteam Ostseeküste

Von der Theorie zur Praxis - wie leben wir denn nun diese Werte in unserem Pflegeteam? Als initiale Anregung und Motor braucht es dafür zunächst die Geschäftsführung als Autorität im Sinne von Vor-

¹⁴ Jeder neue Mitarbeiter bekommt diese Unterlagen vor Arbeitsantritt in seiner Willkommensmappe.

¹⁵ Nur in Ausnahmefällen werden Kunden auf expliziten Wunsch geduzt oder mit Vornamen angeredet.

bild zu sein.¹⁶ Die GF fungiert also als eine Art Trainer bzw. sogar interner Dienstleister, der die Zusammengehörigkeit des Teams fördert. Das wird bei uns über viele große und kleine Maßnahmen realisiert. Dazu gehören z.Bsp. ein nettes Flurgespräch, klärende Teammeetings, gemeinsame Firmen- und Kundenveranstaltungen sowie nicht zuletzt monetäre Wertschätzungen.

Zusätzlich wirkt sich die Rücksichtnahme auf individuelle Lebenssituationen der Mitarbeiter positiv auf das Unternehmen aus. Als „cooles Pflegeteam mit gelebtem Berufstolz“ übertragen wir diese Haltung sowohl nach innen als auch außen. So beschert uns gute Mundpropaganda regelmäßig externe Nachfragen von interessierten Bewerbern. Viele Kollegen kommen zudem aus Verwandten- oder Bekanntenkreisen, ebenso verhält es sich bei Kunden. Wir sind durch und durch familienfreundlich.



Zurückblickend auf das anfängliche Geschlechterthema in der Pflege: der Anteil männlicher Pflegekräften im Unternehmen beträgt stabile 15 Prozent.

Für uns ist klar:

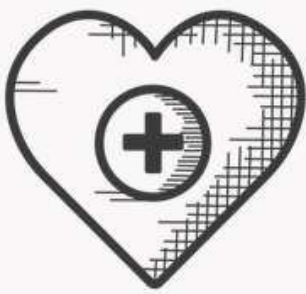
Pflege ist und hat Zukunft

¹⁶ Autorität sein im Gegensatz zu Autorität haben (Bedeutung hier: Macht ausüben, Willen durchsetzen)

Der historische Beitrag

Pflege im Verlauf der Geschichte

Per Definition ist Pflege die Übernahme von Handlungen, die zum individuellen Wohlbefinden und Genesen einer pflegebedürftigen Person beitragen. Dabei ist die historische Entwicklung hochspannend und vielschichtig. Sie ist sogar so umfassend, dass wir darüber einen ungewöhnlich langen Artikel mit sehr vielen Fußnoten verfasst haben. Trotz allem bleibt es immer noch ein „oberflächlicher Beitrag“.



Erfahren Sie also anhand einiger grober Eckpunkte, wie sich Krankenpflege von der anfänglichen Geburtshilfe über die christliche Nächstenliebe zum heutigen Dienstleistungsberuf gemausert hat.

Früh gepflegt: Kulturen bis zum Christentum

Die ältesten Schriften zu Heilbehandlungen, sogar mit rechtlichen Regelungen für den Arztberuf, sind im alten Orient belegt.¹⁷ Bereits in der Jungsteinzeit kennt man das Berufsbild der Hebamme. Frauen unterstützten nicht nur bei Geburtsvorgang und Stillen, sie kümmerten sich auch immer schon um Kinder, Alte und Kranke. Im Ägypten um 1500 assistierten Tempelfrauen und Priesterinnen den männlichen Ärzten, die vielfach Gebete verstärkend zur Heilung anwendeten.¹⁸

¹⁷ 1750 v.Chr. im *Codex Hammurapi*

¹⁸ Behandlungsort waren Tempel, geweiht dem Imothep als Begründer der ägyptischen Medizin. 1550 v.Chr. fasst das *Papyrus Ebers* umfassend das ärztliche Wissen dieser Zeit zusammen.

In Indien hingegen war der Pflegeberuf Männer-sache.¹⁹ Hier entstand z. Bsp. 250 v. Chr. die erste Krankenpflegeschule und Hygieneregeln wurden schriftlich festgehalten. Solche Regeln kennt auch das Judentum, welches sich zusätzlich durch das Wohltätigkeitsgebot, d.h. Gutes zu tun, definiert. Krankenbesuche zählten hier zur religiösen Pflicht.



Die alten Griechen entwickelten die sogenannte rationale Medizin. Mit *Hippokrates von Kos* legten sie die ethischen Grundlagen des Arztberufes.²⁰ Pflege war auch hier in rein männlicher Hand.²¹ Ärzte und Pfleger waren hier gleichermaßen hoch angesehen. Übrigens:

Aus der griechischen Mythologie kennen wir noch heute den Äskulapstab (Asklepios war Gott der Heilkunde) als Symbol der Ärztezunft.

Den Römern lag ganz pragmatisch besonders viel an der Erhaltung der Körperkraft. So sollten Soldaten weiter das Reich verteidigen und Sklaven arbeitsbereit bleiben.²² Mit der Erfindung von Badehäusern, Latrinen und Aquädukten wurde ein wesentlicher Beitrag zur Hygiene geleistet.

¹⁹ Der sogenannte *Upasthatri* war zur Krankenpflege ausgebildet. Das *Astangahridayam* beschreibt die Eigenschaften einer Pflegekraft, welche bis heute fast unverändert Bestand haben.

²⁰ u.a. Patienten vor Schaden zu bewahren oder die Schweigepflicht einzuhalten

²¹ Verantwortlich waren Schüler in Ausbildung beim Arzt. Frauen oblag Grundpflege in der Häuslichkeit.

²² Grundkenntnisse der Ersten Hilfe wurden den Soldaten vermittelt.

Anders im Christentum - dort pflegte man mit christlich motivierter Zuwendung zum Nächsten, der Caritas. Die Nächstenliebe mit Fürsorge aller Hilfsbedürftigen galt als Ausdruck der Liebe zu Gott. Dies geschah freiwillig, ohne Ausbildung und unentgeltlich.

Professionell gepflegt: von Mittelalter bis 1900

Das Mittelalter hatte gegen Seuchen wie Lepra oder Pest zu kämpfen, die durch die Kreuzzüge eingeschleppt worden waren. Während Medizin an den Universitäten Europas gelehrt wurde, erfolgte Pflege großteils in Orden oder Klöstern.

Das 17. Jahrhundert brachte weitere Pflegeorden hervor sowie erste Lehrbücher zur Krankenpflege.²³ 1679 beschrieb z. Bsp. Georg Detharding in „Der unterwiesene Kranckenwärter“, dass Pflege nur von Frauen ausgeführt werden sollte. Zudem forderte er ein striktes Unterordnen der Pflegenden unter ärztliche Anweisungen.

Professionalisierung der Pflege wird zunehmend notwendig - im 18. und 19. Jahrhundert entwickeln sich daher Krankenhäuser zur rein medizinischen Versorgung. Klöster und Orden allein reichen nach Kriegsauswirkungen dafür nicht mehr aus. Das Jahrhundert der Medizin bricht an.

²³ Als erste deutsche Abhandlung zur Krankenpflege gilt das dreibändige Lehrbuch von Jakob Oetheus: „Gründtlicher Bericht, Lehr unnd Instruction von rechtem und nutzlichem brauch der Arzney : den Gesunden, Krancken und Kranckenpflegern sampt angehenckter erklärungs, allerhand irrungen und missbräuch ... ; In drey Theil underschiden “ (1574)



Florence Nightingale richtet 1860 als Begründerin der modernen Krankenpflege die weltweit erste Pflegeschule ein.²⁴ Sie etabliert neue Standards und Anforderungen an die Pflege.²⁵ Neu ist ab da auch der ausschließliche Einsatz weltlichen Personals.

Speziell gepflegt: von der Nachkriegszeit bis heute

Als Reformerin der deutschen Krankenpflege ist *Agnes Karll* Pendant zu Nightingale. Sie gründete 1903 den Vorläufer des heutigen *Deutschen Verbandes für Pflegeberufe (DbfK)*. Mit Einsatz für die Standardisierung des Pflegeberufes sowie geregelter Ausbildung prägte sie schließlich den Begriff der Krankenschwester als Berufsbezeichnung.²⁶ Dann folgten zwei Weltkriege...



Unter Schirmherrschaft der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt mussten sich Pflegenden an der Vernichtung „lebensunwerten“ Lebens beteiligen. Widerstand war gleichbedeutend mit dem eigenen Tod. Hier ging das Wohl des Volkes über das Wohlergehen des Einzelnen. Die Pflege Kriegsverletzter war in der Zeit vordergründige Aufgabe.

²⁴ *Nightingale School of Nursing* in London. Die erste öffentliche dt. Krankenpflegeschule in Mannheim gibt es bereits 1781, bietet jedoch nur minimale Pflegeausbildung in dreimonatigen Kursen an.

²⁵ Die *Notes on Nursing* von 1859 gelten als erste Schrift der Pflege-theorien plus Ausbildungsmodell.

²⁶ Bereits 1869 fordert der dt. Arzt Rudolf Virchow eine berufsmäßige Pflegeausbildung sowie die Einrichtung von Krankenpflegeschulen an allen größeren Krankenhäusern.

Die Besatzungsmächte bemühten sich später um eine Neupositionierung der Pflege in Deutschland mit Gründung einer Pflegeschule in Heidelberg unter Ausrichtung an internationalen Standards. Zudem emanzipiert sich die Alten- von der Krankenpflege. Das Berufsbild des Altenpflegers entwickelt sich.

Der akuter werdende Personalmangel der 90er Jahre führte zu vermehrtem Einsatz von Hilfskräften. Als positiver Aspekt mausert sich die Pflege zum eigenständigen Gesundheitsfachberuf.

Da sich die Situation in der Pflege stetig noch weiter verschlechterte, sprechen wir heute sogar vom Pflegenotstand. Hoffen wir als Ausblick, dass wir zum Wohl aller gemeinsam etwas ändern und die Pflege wieder mit der gebotenen Priorität umsetzen können. Gehört doch die Pflege seit Anbeginn der Menschheit zum Menschsein dazu.



Ein mehrfaches, lautes und herzliches
→ HOCH auf die PFLEGE ←

Gehirnjogging – für die grauen Zellen

Zahl-Buchstabe-Wort

Wenn Sie die Zahlen im Rätsel mit Buchstaben ersetzen, erwacht wortwörtlich der Frühling.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

19, 15, 14, 14, 5

15, 19, 20, 5, 18, 14

2, 12, 21, 13, 5, 14

1, 16, 18, 9, 12

6, 18, 9, 19, 3, 8, 5, 18 - 4, 21, 6, 20

20, 9, 5, 18, 23, 5, 12, 20

19, 3, 8, 13, 5, 20, 20, 5, 18, 12, 9, 14, 7

19, 15, 14, 14, 5, 14, 19, 3, 8, 5, 9, 14

18, 5, 7, 5, 14, 23, 15, 12, 11, 5

14, 1, 20, 21, 18, 19, 3, 8, 1, 21, 19, 16, 9,
5, 12

Kontakt und Ansprechpartner

Wir sind für Sie da!

Bei Anliegen jeglicher Art hilft Ihnen unser freundliches Team kompetent weiter.

Unsere Bürozeiten



Montag - Freitag, 08:00 - 15:00 Uhr

Es freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme

Geschäftsführung 03 83 26 / 45 55 - 83
Frau Buchholz

Verwaltung 03 83 26 / 45 55 - 84
Frau Drell, Frau Lange, Frau Lenz-Oergel, Frau Sturm-Haack

Pflegedienstleitung 01 60 / 87 34 49 7
Frau Tekin

Bereitschaftstelefon 01 74 / 98 70 05 8
außerhalb der Bürozeiten

→ Sitz der Verwaltung

Alte Feuerwehr, Dr.-Kurt-Fischer-Straße 2
linker Eingang per Fahrstuhl im Dachgeschoss

Gemeinsam noch besser

Das PFLEGE-leicht Magazin möchten wir zusammen mit unseren Lesern entwickeln und gestalten → spannend, unterhaltsam und informativ. Vor allem aber positiv und heiter.

Wir freuen uns daher über Ihre Impulse für Inhalte und Design. Über welche Themen möchten Sie gern bei uns lesen? Was interessiert Sie?

Für neue Anreize, ernst gemeintes Lob und auch konstruktive Kritik sind wir offen und erreichbar.

Ihre Ideen sind gefragt.

Es freut sich über kreative Anregungen
Ihr Redaktionsteam



Wie heißt der Medienbeauftragte bei Asterix?
- Netflix -

Impressum

Herausgeber/Redaktion

verantwortlich sind

Projektmanagement Kathleen Tobies

Geschäftsführung Dipl. Pflegewirtin Mareen Buchholz

Redaktionsanschrift

Dr.-Kurt-Fischer-Straße 2

18507 Grimmen

Tel: 038326 / 45 55 84

mail: info@pflege team-ostseekueste.de

Steuernummer: 082 / 161 / 65404

Auflage

250 Exemplare

Druck/Herstellung

REMA-media.de

Zum Rauhen Berg 35b, 18507 Grimmen

online Ausgabe

<https://pflege team-ostseekueste.de/pflege-leicht/>

Erscheinungsweise

quartalsweise kostenfreie Verteilung an Kunden, Mitarbeiter und Partner des Pflege teams (i.d.R. im zweiten Monat eines Quartals)

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Bild- und Quellennachweise

Deckblatt, Seite 4, 5, 6, 10, 11, 12, 14

Pflegeteam Ostseeküste

Seite 15 <https://www.ostsee-zeitung.de>

Seite 16 <https://de.freepik.com>

Seite 17 <https://freedesignfile.com>

Seite 18 <https://de.vecteezy.com>

Seite 19, 23 <https://www.shutterstock.com>

Seite 21 <https://jobs.mainpost.de>

Seite 22 <https://de.vexels.com>

Seite 25 <https://geniuses.club>

<https://www.bibliomed-pflege.de>

Seite 26 <https://www.istockphoto.com>

Seite 29 <https://www.amazon.de>

Rückseite <https://www.job-angel.de>

„Was passiert mit meinem Haus“

Wenn man nicht mehr so kann, wie man gern könnte, ist dies oftmals mit einem schweren Abschied verbunden.

Durch einen Umzug in eine Pflegeeinrichtung, in ein altersgerechtes oder betreutes Wohnen, verlässt man - meist nach Jahrzehnten - das geliebte Zuhause.

Ein schwerer Abschied, welcher sich meistens leider nicht vermeiden lässt.

Mit unserer Erfahrung in Sachen Immobilienverkauf würden wir Sie gerne bei diesem Abschied unterstützen.



Weißdornweg 1
18439 Stralsund

Tel: 0 38 31 / 27 13 00
www.muttland-immobilien.de



Jeden Tag gepflegt genießen



Pflege team Ostseeküste



Wähle einen Job den du liebst
und du wirst nie wieder arbeiten müssen.
(Konfuzius)

